



ZAHLENSPIEGEL WS 2013/2014

STUDIARENDE (Stichtag: 15. November 2013)

Studenten insgesamt:	4.624	(100,0 %)	Neuaufnahmen (SS 13 + WS 13/14):	1.220	(100,0 %)
davon weiblich:	1.091	(23,6 %)	davon weiblich:	316	(25,9 %)
davon Ausländer:	1.287	(27,8 %)	davon Ausländer:	458	(37,5 %)

Studiengänge	Gesamtzahl	weibl. Stud.	Ausländer	Neuaufnahmen
Physik, B.Sc., Prom.	9	4	0	0
Phys.Technologien, M.Sc., Prom.	32	4	5	0
Physik/Phys.Technologien, Dipl., Prom.	3	0	0	0
Chemie, Dipl., B.Sc., M.Sc, Prom.	237	97	56	70
Metallurgie, Dipl., Prom.	4	0	0	0
Werkstoffwissenschaften, Dipl.	3	0	0	0
Materialwiss. u. Werkstofftechnik, B.Sc., Prom., Era-Koo.	120	25	19	39
Materialwissenschaft, M.Sc., Prom., Era-Koo.	68	23	23	23
Werkstofftechnik, M.Sc., Prom., Era-Koo	77	18	41	15
Energie und Rohstoffe, B.Sc., Prom., Era-Koo.	313	40	107	81
Energie- und Rohstoffversorgungstechnik, M.Sc., Prom., Era-Koo.	57	9	22	8
Energietechnologien, B.Sc., Era-Koo.	132	31	22	30
Energiesystemtechnik, Dipl., Prom., M.Sc., Era-Koo.	92	11	42	23
Petroleum Engineering, M.Sc., Prom.	101	23	86	19
Radioactive a.Hazard. Waste Man., M.Sc., Prom.	6	1	2	0
Rohstoffversorgungstechnik, M.Sc. WB.	2	1	0	0
Umweltschutztechnik, Dipl., Prom.	57	14	15	0
Umweltverfahrenstechnik und Recycling, M.Sc., Prom.	49	19	20	10
Geoenvironmental Engineering, B.Sc., M.Sc, Prom.	138	39	75	34
Rohstoff-/ Geowissenschaften, B.Sc., M.Sc., Prom.	89	23	13	33
Betriebswirtschaftslehre, B.Sc., Prom., Era-Koo.	464	157	70	180
Technische Betriebswirtschaftslehre, M.Sc., Prom., Era-Koo.	244	130	96	70
Wirtschaftsingenieurwesen, B.Sc., M.Sc., Dipl., Prom., Era-Koo.	849	159	115	189
Mathematik, Dipl.	3	1	1	0
Angewandte Mathematik, B.Sc., M.Sc., Prom., Era-Koo.	35	9	7	16
Technomathematik, Dipl.	7	3	0	0
Operations Research, M.Sc., Prom.	11	4	5	0
Wirtschaftsmathematik, Dipl.	3	0	1	0
Informatik, Dipl., M.Sc., Prom., Era-Koo.	102	20	43	23
Wirtschaftsinformatik, Dipl., M.Sc., Prom.	43	12	17	3
Technische Informatik, B.Sc.	45	3	12	23
Informatik/Wirtschaftsinformatik, B.Sc., Prom.	141	18	37	59
Internet Technologies and Information Systems, M.Sc., Prom.	3	1	3	3
Informationstechnik, Dipl., Prom.	25	3	15	0
Maschinenbau/Mechatronik, Dipl., Prom.,	143	18	47	0
Maschinenbau, B.Sc, M.Sc., Prom., Dipl., Era-Koo.	558	65	180	171
Mechatronik, M.Sc., Prom.	26	3	11	13
Automatisierungstechnik, M.Sc., Prom.	24	9	15	10
Verfahrenstechnik/ Chemieingenieurwesen, B.Sc., M.Sc., Prom.	257	78	53	75
Verfahrenstechnik, Dipl., Prom	29	9	4	0
Chemieingenieurwesen, Dipl.	23	7	7	0
	4624	1091	1287	1220

* M.Sc. = Master of Science, B.Sc. = Bachelor of Science, Dipl. = Diplom, WB = Weiterbildung, Prom. = Promotion, Era-Koo. = Erasmus -Kooperation

HERKUNFT DER STUDIERENDEN (in Prozent aller Studenten):

Deutsche	72,17%	Ausländer	27,83%
Niedersachsen	41,7%	Europa	4,93%
Nordrhein-Westfalen	10,4%	davon:	
Hessen	3,5%	Türkei	1,3%
Baden-Württemberg	2,7%	Spanien	0,5%
Bayern	2,6%	Russische Föderation	0,5%
Schleswig-Holstein	2,5%	Polen	0,4%
Sachsen-Anhalt	1,6%	Griechenland	0,3%
Berlin	1,4%	Ukraine	0,3%
Hamburg	1,4%	Asien	17,45%
Thüringen	1,2%	davon:	
Rheinland-Pfalz	1,1%	China (VR) einschl. Tibet	11,1%
Sachsen	0,5%	Iran	2,2%
Brandenburg	0,4%	Vietnam	0,5%
Mecklenburg-Vorpommern	0,4%	Jemen	0,4%
Bremen	0,3%	Indonesien	0,4%
Saarland	0,3%	Syrien	0,3%
Außerhalb Bundesgebiet	0,1%	Afrika	4,67%
		davon:	
		Kamerun	2,1%
		Ägypten	0,6%
		Gabun	0,4%
		Tunesien	0,4%
		Nigeria	0,3%
		Amerika	0,78%
		davon:	
		Guatemala	0,15%
		Brasilien	0,13%
		Mexiko	0,11%
		Australien	0,00%
		Staatenlos	0,00%

WIRTSCHAFTSPLAN 2014 (ENTWURF)

Erträge (in €):

Landeszuschuss	64.177.000,00
Sondermittel	9.500.000,00
Drittmittel	27.460.000,00
Studienbeiträge und -gebühren	3.000.000,00
eigene Erträge	13.230.000,00
Gesamtvolumen	<u>117.367.000,00</u>

Aufteilung der Mittel (in €):

Personalaufwand	64.936.000,00
Sachaufwand	41.088.000,00
Investitionen	11.343.000,00
	<u>117.367.000,00</u>

PERSONAL 2014

(Stand : 01. Januar 2014):

Stellen aus dem

Landeszuschuss	714,43	(100,0 %)	Drittmittelpersonal	298	(100,0 %)
Beamte	172,00	(24,1 %)	Wiss. Angestellte	252	(84,6 %)
Beschäftigte - TVL	542,43	(75,9 %)	Sonst. Angestellte	46	(15,4 %)

Sondermittelpersonal **47** **(100,0 %)**

Auszubildende		(0,0 %)
Wiss. Angestellte	47	(100,0 %)
Sonst. Angestellte		(0,0 %)

Ausbildungsplätze

Landeszuschuss	101	(100,0 %)
----------------	------------	------------------

**Aufteilung der Stellen
aus Landeszuschuss****Professoren**

W2/W3 , C3/C4	91,00	(12,74 %)
Juniorprofessoren W1	8,00	(1,12 %)

Sonstige Mitarbeiter

Beamte	24,00	(3,36 %)
Beschäftigte - TVL	357,61	(50,06 %)

Wiss. Mitarbeiter

Oberass./-Ing. C2	0,00	(0,00 %)
Akad. Direktoren und Räte	36,00	(5,04 %)
Akad. Räte a.Z.	13,00	(1,82 %)
Wiss. Dienst	72,57	(10,16 %)
Förderstellen	112,25	(15,71 %)

Technische Universität Clausthal

Profil

Hervorgegangen aus der traditionsreichen und weltweit anerkannten Bergakademie, bietet die TU Clausthal heute eine zukunftsorientierte und interdisziplinäre Ausbildung an. Wegen der persönlichen und praxisbezogenen Studienatmosphäre sowie der Vielzahl der Hochschulpartnerschaften genießt die drittmittelstarke TU einen hervorragenden Ruf. Die Studierenden profitieren davon, in nationalen und internationalen Forschungsprojekten zwischen Industrie und Hochschule eingebunden zu sein und Abschlussarbeiten in der Industrie verfassen zu können. Seit dem 1. Januar 2009 ist die TU Clausthal außerdem Mitgliedsuniversität in der Niedersächsischen Technischen Hochschule (NTH).

Die TU Clausthal bietet eine breite natur- und ingenieurwissenschaftliche Grundausbildung an, verknüpft mit flexiblen Vertiefungsrichtungen. Die drei Fakultäten – Fakultät für Natur- und Materialwissenschaften mit den Lehreinheiten Physik, Chemie, Metallurgie und Werkstoffwissenschaften, die Fakultät für Energie- und Wirtschaftswissenschaften mit den Lehreinheiten Energie und Rohstoffe sowie Wirtschaftswissenschaft und schließlich die Fakultät für Mathematik/Informatik und Maschinenbau mit den Lehreinheiten Mathematik, Informatik, Maschinenbau und Verfahrenstechnik – vereinen Grundlagenfächer mit anwendungsorientierten Fachgebieten. Rund 90 Professoren und 600 wissenschaftliche Mitarbeiter tragen in 36 Instituten die Forschungstätigkeit und das Lehrangebot der TU Clausthal, sie werben rund 29 Millionen Euro an Drittmittelträgen ein.

Studium und Lehre

Als kleine Hochschule mit rund 4600 Studierenden ist die TU Clausthal überschaubar und bietet ausgezeichnete Studienbedingungen. Überfüllte Hörsäle sind kaum zu befürchten und Praktika mit 20 statt mit 100 Kommilitonen erlauben eine persönliche Ausbildung im Team. Die Professoren bieten den Studierenden individuelle Betreuung und fördern ihre Selbstständigkeit sowie die Fähigkeit, über das eigene Fachgebiet hinaus zu denken und gesellschaftsbewusst zu handeln.

Neben den klassischen Studiengängen wie Maschinenbau und Verfahrenstechnik bietet die TU Clausthal zahlreiche Bachelor- und Masterstudiengänge an, z.B. in den Disziplinen Chemie, Materialwissenschaft und Werkstofftechnik, Angewandte Mathematik, Operations Research, Informatik und BWL, der Bachelorstudiengang Energie und Rohstoffe mit dem Masterstudiengängen Energie- und Rohstoffversorgungstechnik und der in Deutschland einzigartige Studiengang Petroleum Engineering. Die Ausbildung im Bereich Geotechnik wurde modernisiert und an den Bedarf der Industrie angepasst. Im Studiengang Geoenvironmental Engineering bildet die TU Fachkräfte aus, die über Kenntnisse in den Bereichen Geo- und Umwelttechnik sowie über wirtschaftswissenschaftliche Grundlagen verfügen.

In zahlreichen Umfragen unter Studierenden, Absolventen und „Personalern“, veröffentlicht in „Stern“, „Spiegel“ und „Zeit“, schneidet die TU Clausthal sehr gut ab und erreicht Plätze unter den Top-10 in Deutschland. Ein Ranking für Masterstudiengänge im Maschinenbau des Centrums für Hochschulentwicklung (CHE) kam 2013 zu dem Ergebnis, dass sich Maschinenbau im deutschsprachigen Raum nirgends besser studieren lässt als an der TU Clausthal.

Forschung

Das Forschungsprofil der TU Clausthal kennzeichnen heute die Themenfelder Energie und Rohstoffe, Komplexe Systeme und Simulation sowie Materialien und Maschinen; auch in den Bereichen Produktion und Prozesse sowie Umwelt und Entsorgung wird intensiv geforscht. Schwerpunkte finden sich dabei etwa in den Fachgebieten Mechatronik und Materialwissenschaften, optische Technologien, Brennstoffzellentechnologie, Umweltschutztechnik, Energie und Rohstoffe sowie in der Endlagerstättenforschung.

Im Rahmen von Projekten, die seitens der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) gefördert werden, wird eine Clausthaler Arbeitsgruppe innerhalb eines Schwerpunktprogramms seit Ende 2012 mit 460.000 Euro unterstützt, die der Sprödigkeit von Glas auf der Spur ist. Im Sonderforschungsbereich „Planare optronische Systeme“, den die DFG zum 1. Januar 2013 eingerichtet hat, sind Harzer Physiker mit zwei Teilprojekten zu materialwissenschaftlichen Grundlagenentwicklungen eingebunden und erhalten zunächst 800.000 Euro. Daneben verlängerte die DFG die Forschergruppe „molife - Mobilität von Lithiumionen in Festkörpern“, an der ebenfalls TU-Forscher beteiligt sind, und stellt seit 2013 für weitere drei Jahre 2,7 Millionen Euro bereit. Eine Gruppe am Institut für Theoretische Physik arbeitet seit Juni 2013 in einem DFG-Sonderforschungsbereich zu Materialien der Zukunft mit der Universität Göttingen zusammen.

Weiterhin arbeiten Clausthaler Forscher im Rahmen der Niedersächsischen Technischen Hochschule an zahlreichen großen und mittleren NTH-Forschungsprojekten mit. In den vergangenen 20 Jahren machten die von Professoren bei Bund, Ländern, Industrie und Europäischer Union eingeworbenen Forschungsgelder durchschnittlich jeweils ein Drittel des Landeszuschusses aus. Mehr als 400 junge Naturwissenschaftler und Ingenieure verlassen jedes Jahr die TU Clausthal, jährlich bis zu 100 Promotionen dokumentieren die Forschungsintensität.

Die Universität als Wirtschaftsfaktor

Die Universität ist mit 1.200 Mitarbeitern größter Arbeitgeber im Westharz. Etwa 40 Unternehmen mit 300 Arbeitsplätzen – zum Großteil für hochqualifizierte Fachkräfte – wurden in den vergangenen 25 Jahren aus der Hochschule heraus gegründet. Hierzu zählen international tätige Unternehmen wie der Prüfmaschinenhersteller Sincotec oder das Hightech-Unternehmen Sympatec. Die Firmen stehen in regem Kontakt zur Universität, beschäftigen Studierende und stellen TU-Absolventen ein. Die Universität unterstützt Firmen- und Existenzgründungen. Auch für die handwerklichen Berufe ist die TU Clausthal mit 100 Ausbildungsplätzen erste Adresse der Region.

Internationale Beziehungen

Die TU Clausthal verfügt über weltweite Kontakte in Lehre und Forschung. Austauschprogramme mit Universitäten in Europa, den USA, Süd- und Mittelamerika, Asien und Afrika ermöglichen eine internationale Ausbildung. Weltweit kommen rund 150 junge Menschen von Partnerhochschulen und -organisationen an die TU Clausthal, um ein Austauschsemester oder ein Praktikum abzuleisten. Forschungsk Kooperationen bestehen mit Einrichtungen in Russland, Nigeria und Thailand, um nur einige zu nennen, die Hochschule ist durch zahlreiche Institute an europäischen Forschungsprojekten beteiligt. Die Clausthaler Bergbaukompetenz führte bereits lange vor der allgemeinen Öffnung Chinas zur Partnerschaft mit der Universität Fuxin (1980) und wurde um Hochschulkooperationen mit mehreren chinesischen Eliteuniversitäten ergänzt. Eng verbunden ist die TU Clausthal auch mit der arabischen Welt.

Herausgeber: Der Präsident der Technischen Universität Clausthal

Redaktion und Gestaltung: Dipl.-Kfm. Uwe Schubert, Dezernent EDV und Statistik, Tel. 05323 / 72-3014; Christian Ernst, M.A., Pressereferent, Tel. 05323 / 72-3904

Anschrift: Adolph-Roemer-Str. 2 a, 38678 Clausthal-Zellerfeld